

PLAN POST

Das Patenschaftsmagazin

IM FOKUS:
VERGESSENE
KRISEN

MEINE POST ANS PATENKIND

Warum Plan die Briefe vorab öffnet und was Kinderschutz damit zu tun hat

NEUES AUS DEM VORSTAND

Wechsel an der Vereinsspitze

„GEBT UNS UNSERE TÖCHTER ZURÜCK“

Auf den Spuren der Mädchenhändler in Nepal



Gibt Kindern eine Chance

6 REPORT

Die Idylle trügt: In Nepal locken Menschenhändler junge Leute und Kinder durch falsche Versprechungen in die Ausbeutung



Eine der Gegenmaßnahmen: In Förderprogrammen erlernen junge Frauen und Mädchen einen Beruf und haben dadurch eine Zukunftsperspektive



Die fünfjährige Dushimimana trifft im Plan-Kinderhort auf Kathrin Hartkopf

INHALT

4 MAGAZIN
News & Aktuelles aus der Plan-Welt

6 REPORT
Mit dem Versprechen auf ein gesichertes Einkommen werden in Nepal junge Frauen weggelockt – oft ins Verderben. Andere haben mehr Glück und machen mit einer Ausbildung ihren Weg.

12 AUS ALLER WELT
Nachrichten aus unseren Partnerländern

14 PATENSCHAFTSFORUM

- Timor-Leste: Strahlende Begegnung und eine Sonnenfinsternis
- **Wo und wie erfolgt die Korrespondenz mit den Patenkindern?**
- Fragen, Antworten & Infos

18 IM FOKUS

- Vergessene Krisen: Helfen Sie mit!
- Dürre in Somalia, Hunger in Haiti und Bürgerkrieg in Sudan

22 ENGAGEMENT FÜR PLAN

- Periodenarmut in Österreich
- „Kinder brauchen Fans!“-Aktionen
- Ehrenamtliche überwinden Pandemie-Pause
- Ein Erbe für bessere Bildung in Lateinamerika

28 AUS DEM VORSTAND
Wechsel an der Spitze des Vorstands

30 KOOPERATIONEN
Förderung junger Frauen in Ecuador

31 ABGESCHLOSSEN
Tansania: Gegen Kinderarbeit

31 IMPRESSUM

32 SPENDENAUFTRUF
Nepal: Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen



28 VORSTANDS-WECHSEL

Die Plan-Familie dankt Dr. h. c. Axel Berger und begrüßt Petra Berner



18 VERGESSENE KRISEN
Kampf ums Überleben in Sudan, Haiti und Somalia

LIEBE LESER:INNEN!

Begegnungen auf Augenhöhe – das ist und bleibt für mich das Besondere an einem Besuch in unseren Programmländern. Diesen Sommer konnte ich mich unter anderem vom Erfolg eines Bildungsprojekts in Ruanda überzeugen. Ein Binnenland, das sich nach Genozid und überwundenem Bürgerkrieg zwischen Klimawandel und Hunger entwickelt. Solche Zusammenkünfte mit den Kindern und Gemeindemitgliedern vor Ort sind wichtig, denn sie signalisieren, dass Menschen wie die kleine Dushimimana und ihr Schicksal nicht vergessen werden. Vergessen sind leider weltweit unzählige andere Krisen und Konflikte: Aus den verschiedensten Gründen verlassen Millionen Familien ihre Heimat, leiden an Hunger oder können ihre Grundbedürfnisse nicht mehr selbstständig decken. Wir von Plan International leisten mit Ihrer Unterstützung humanitäre Hilfe. Wichtige und richtungsweisende Impulse für diese gewichtige Arbeit wird auch Petra Berner setzen. Sie hat am 1. August 2023 den Vorstandsvorsitz von Dr. h. c. Axel Berger übernommen und ich heiße sie herzlich in der Plan-Familie willkommen – darüber lesen Sie ebenfalls in dieser Plan Post.

Herzliche Grüße

Ihre

Kathrin Hartkopf
Sprecherin der Geschäftsführung
Plan International Deutschland

FOTOS: ANIKA BÜSSEMEIER, REYNALD DORZINA, JENNER EGBERTS, YVAN SIMBI

Titelthemen sind blau markiert.

NEU AUF DEM PLAN

Hier bekommen Sie News & Termine rund um unsere Aktivitäten.
Außerdem stellen wir Ihnen auf dieser Seite in jedem Heft ein neues Produkt
und die Geschichte dahinter aus unserem Plan Shop vor

PLAN SHOP

HIER KAUFEN, DORT FÜR CHANCEN SORGEN



Die junge Lebensgeschichte von Praju zeigt, wie Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert: Aufgewachsen in der Kinderfürsorge der Nepal Women's Foundation, bekam die heute 21-Jährige die Chance, ihre Talente durch eine Schulbildung und später auf der Universität zu entwickeln. Nie wurde ihr dort gesagt, dass sie als Mädchen weniger wert sei. Die Women's Foundation kämpft für die Rechte von Frauen – in Nepal, einem Land, das stark patriarchalisch geprägt ist.

Für die Finanzierung solcher Projekte sorgt die Women's Foundation mit ihrer Maheela-Manufaktur. Dort entstehen hochwertige Schals auf Handwebrahmen, aus deren Erlös Projekte wie die Kinderfürsorge finanziert werden.



Im Plan Shop ist Maheela mit vielen Produkten vertreten. Unter anderem gibt es die brandneue „Peace Collection“. www.plan-shop.org/wollschal



WELT-MÄDCHENTAG 2023

Fast 100 Millionen Mädchen droht Zwangsheirat

Nirgendwo auf der Welt haben Mädchen und junge Frauen uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit über ihren Körper, ihre Sexualität und ihre Familienplanung. Der neue Bericht von Plan International Deutschland „Her Body, Her Choice – Zugang von Mädchen zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten weltweit“ anlässlich des Welt-Mädchentags zeigt, dass nur gut die Hälfte aller Mädchen und Frauen auf der Welt autonom über ihren eigenen Körper entscheiden kann.

„Das hat gravierende Folgen“, sagt Kathrin Hartkopf, Sprecherin der Geschäftsführung von Plan International Deutschland. „Allein 2022 wurden zwölf Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet.“ Werde diese Entwicklung nicht gestoppt, drohe fast 100 Millionen Mädchen weltweit bis 2030, dem Jahr zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, die Zwangsheirat. Alle Ergebnisse erfahren Sie unter: www.plan.de/her-body-her-choice

20

weiterführende und berufsbildende Schulen in Hamburg stellen künftig Tampons und Binden kostenlos für Schülerinnen und Binden zur Verfügung. Das Pilotprojekt gegen Periodenarmut wurde auf Grundlage der Plan-Befragung „Menstruation im Fokus“ im regionalen Landesparlament beschlossen. www.plan.de/menstruation



Bundesfamilienministerin Lisa Paus mit Stifter Ulrich Wickert und Plan-Vorstandsvorsitzender Petra Berner (v. l.)

JOURNALISMUS, DER KINDERRECHTE EINFORDERT

Der Klimawandel, der Krieg in der Ukraine und die anglophone Krise in Kamerun – die Themen der Siegerbeiträge des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte 2023 sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Bundesfamilienministerin Lisa Paus hielt am 20.09.2023 die Eröffnungsrede der Preisverleihung, bei der sie allen Nominierten und Preisträger:innen für ihr journalistisches Können sowie die Aufdeckung von Verletzungen der Kinder- und Menschenrechte dankte: „Diese Beiträge rütteln auf. Und sie geben den Kindern eine Stimme und machen ihre Rechte sichtbar.“

Der Preis Deutschland/Österreich ging an Anton Stanislawski für seinen rbb-Beitrag „Klimawandel: Das erwartet unsere Kinder“. Die Zeit-Reportage „Kiew im Krieg“ von Wolfgang Bauer wurde mit dem diesjährigen Peter Scholl-Latour Preis ausgezeichnet. Dieser wird für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten verliehen. Claus Stäcker, Leiter der Afrika-Programme bei der Deutschen Welle, nahm den Preis International für sein Team in Kamerun entgegen. Die Jugendlichen eines Klimaschutz-Projekts auf den Salomonen wurden für ihre Medienarbeit mit dem Girls LEAD Award geehrt. Details zu den Beiträgen und Fotos finden Sie hier: www.plan.de/uwp2023

SPENDENAKTION

Kuchen fördern Bildungschancen

Dass Schulbesuche für eine bessere Bildung sorgen, weiß Enna aus eigener Anschauung. Die Zehnjährige engagiert sich daher tatkräftig für ein Plan-Bildungsprojekt in Uganda. Bis heute hat die junge Hamburgerin über 40 Kuchen gebacken und damit Spenden von rund 1.200 Euro gesammelt. Hinzu kommen 485 Euro aus dem Taufgottesdienst der Schülerin und ihres Bruders Finn. Das deckt die Kosten für die Anschaffung von etwa 50 Tischen und Stühlen in Klassenzimmern in dem ostafrikanischen Land.

Spenden statt Geschenke

Möchten auch Sie etwas Gutes tun? Mit Ihrer persönlichen Spendenaktion schenken Sie Kindern, die heute in Not sind, eine Perspektive für morgen. Wie das geht? Informieren Sie sich unter: www.plan.de/spendenaktion



Enna (10) backt Kuchen für ihre Spendenaktion

AUF DEN SPUREN DER MÄDCHENHÄNDLER IN NEPAL

„GEBT UNS UNSERE TÖCHTER ZURÜCK“

Was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an Nepal denken? Mount Everest, Himalaja, Tempel? Alles richtig! Hinter den Kulissen spielen sich indes Dramen ab: Verbrecher locken junge Frauen mit falschen Versprechen in Ausbeutung und Prostitution. Erika Krüger, Redakteurin bei BILD der FRAU, hat sich in dem südasiatischen Land umgesehen und eine eindrucksvolle Reportage darüber geschrieben



Mina (16) war nach Indien verschleppt worden. Mutter Rekha (34, Titelfoto) rettete sie nach Monaten aus den Fängen eines Bordellbesitzers. Ihre Familie gehört der Kaste der Dalits an und diese gelten als „Unberührbare“

Mächtig ragen die schneebedeckten Gipfel der Annapurna-Bergkette am Horizont des Himalajas empor. Wir sind in Pokhara, dem Touristenzentrum Nepals – wo die Menschen sehnsüchtig darauf warten, dass jetzt nach der Pandemie die reichen Gäste aus dem Westen zurückkehren. Besonders für Bergsteiger ist das Geburtsland Buddhas ein Sehnsuchtsort. Vor Corona kamen knapp 1,2 Millionen Menschen jährlich.

Doch inmitten von flatternden Gebetsfahnen und pittoresken Tempeln spielt sich

eine tägliche Tragödie ab: Frauen und Kinder werden Opfer brutaler Ausbeutung. Allein 2019 verschleppten Menschenhändler um die 15.000 Frauen und 5.000 Kinder ins Nachbarland Indien. Die Dunkelziffer ist höher und liegt laut nepalesischer Menschenrechtskommission bei mehr als 35.000 Personen – vorwiegend Frauen, aber auch Männer und Kinder. Schulbildung, einen guten Job oder ein Dach über dem Kopf hat man ihnen versprochen, einen Weg raus aus der Armut – tatsächlich landen sie im Bordell oder werden in der Fremde zu Arbeitssklavinnen.

Mädchenhändler locken junge Frauen mit falschen Versprechen

Wie Mina (16) und Sahil (21). Sie kommen aus Dörfern etwa 517 Kilometer südlich von Pokhara. In der Industriestadt Biratnagar treffen wir Mina. Leise erzählt sie, wie sie als Zwölfjährige neun Monate lang in den Fängen einer indischen Familie war. Ein Bekannter hatte Minas Oma versprochen, das Mädchen für Schulbildung bei einer reichen Familie unterzubringen. Eine Lüge. Mit Bus, Pferdewagen und Zug schafften Mittelsmänner Mina und drei weitere Mädchen ins 300 Kilometer entfernte indische Adapur.

FOTOS: ANIKA BÜSSEMEIER

Von der zentralnepalesischen Stadt Pokhara aus ist das Himalaja-Gebirge sichtbar



Sahil (21, r.) und ihre Mutter Draupadi erzählen ihre bewegende Geschichte



Balika Inaruwa hat an der Grenze schon manch riskante Weiterreise verhindert



Am Grenzübergang zu Indien führen die Sicherheits-Teams Buch über allein reisende Mädchen



Nepals flaches Terai-Gebiet grenzt an Indien

143 JUNGE FRAUEN HAT BALIKA INARUWA MITHILFE DER POLIZEI IN DEN LETZTEN DREI JAHREN GERETTET

WO STEHT NEPAL?

Nepal ist einer der ärmsten Staaten der Welt. Laut dem Human Development Index der Vereinten Nationen (HDI) rangiert der Himalaja-Staat auf Platz 143 von 191 – hinter Bangladesch (129) und Indien (132). Zum Vergleich: Deutschland 9 und Österreich 25.

Während die älteren Mädchen in Tanzshows auftreten und sich prostituieren müssen, hat Mina auf die Kinder des Zuhälters aufzupassen. Sie darf weder zur Schule, noch erhält ihre Großmutter in Nepal die versprochenen umgerechnet 40 Euro. Viel Geld für eine Familie in einem Land, in dem ein Fünftel der Bevölkerung mit weniger als zwei US-Dollar (ca. 1,85 Euro) pro Tag auskommen muss und 20 Prozent der Menschen arbeitslos sind. Mina leidet: „Ich wusste nicht, wo ich war, ich habe nur geweint“, sagt sie. Als sie sich weigert, ebenfalls als Tänzerin aufzutreten, wird sie geschlagen.

Verkauft von der eigenen Großmutter Währenddessen bangt ihre Mutter Rekha (34) um ihr Kind. „Ich war so wütend, als ich

erfuhr, dass meine Mutter sie Fremden mitgegeben hat.“ Sie findet heraus, wo Mina ist, und macht sich auf den weiten Weg nach Indien. Mit einem Trick gelingt es ihr am Ende, ihre Tochter zu befreien. „Ich habe behauptet, zehn andere Mädchen als Ersatz zu liefern. Als die Männer dann kamen, um ihre ‚Beute‘ abzuholen, habe ich die Polizei benachrichtigt.“ Sie wurden verhaftet, sitzen im Gefängnis und wurden inzwischen wegen Menschenhandels zu jeweils 18 Monaten Haft verurteilt.

Minas Geschichte ist kein Einzelfall, weiß Anju Shakya, Projektleiterin von Plan International, die in Nepal für den Schutz vor Kinderhandel arbeitet. „Dahinter stecken kriminelle Netzwerke, die die Not armer Familien ausnutzen. Oft sind es sogar Verwandte, die

Nichten oder Cousinen für ein paar Rupien verscherbeln.“

Schutzmechanismen sollen das Schlimmste verhindern

Sahil hätte das fast nicht überlebt. In ihren Augen flackert noch immer Angst. Bekannte überreden sie vor zwei Jahren, zu einer religiösen Zeremonie ins indische Bhimnagar zu kommen. Sie messen ihre Beine und Arme. „Sie sagten, ich sei auserwählt, bei dem Ritual eine Göttin zu sehen. Ich müsse nur fünf Minuten lang die Augen schließen“, erinnert sich Sahil. Dafür sollte ihre Familie den Höchstpreis erhalten: 500.000 Nepalesische Rupien, 3.500 Euro. Heute weiß sie: Menschenhändler suchen Mädchen ohne Narben und Tätowierungen für ein schreck-

liches Ritual, das offiziell verboten ist: „Die Mädchen werden getötet und den Göttern geopfert“, erklärt Shreeram K. C. von Plan International Nepal, der zusammen mit seinem Team in den Dörfern für Aufklärung über die Gefahren des Menschenhandels sorgt.

Sahil entkommt dem brutalen Akt nur, weil die Männer mit ihr an der Grenze aufgehalten werden. Direkt neben dem Schlagbaum steht seit gut fünf Jahren ein Kontrollposten, ein Schutzprojekt des Kinderhilfswerks Plan International. Hier klärt Mitarbeiterin Balika Inaruwa über den Handel mit Mädchen auf, verhindert ihre Weiterreise nach Indien – 143 junge Frauen hat sie mithilfe der Polizei in den letzten drei Jahren bereits gerettet.

Auch Plan-Jugendbotschafterin Roshani (21) kämpft gegen diese Banden: „Wir ge-

FOTOS: ANIKA BÜSSEMEIER

hen in die Gemeinden, in Schulen und Dörfer und erzählen, was den Mädchen drohen kann.“

Zurück am Fuße des Himalajas

Wir fahren zurück nach Pokhara – wo die Kinderrechtsorganisation Plan International versucht, Mädchen und jungen Frauen gemeinsam mit Partner:innen aus dem Tourismussektor Zukunftschancen zu verschaffen. Sie bekommen eine Ausbildung, werden zur Rezeptionistin, Barista, Baggerfahrerin. Denn finanziell auf eigenen Füßen zu stehen, ist der beste Schutz: Frauen, die ihren Lebensunterhalt selbst verdienen, sind kein leichtes Opfer. ●



Sie möchten mehr erfahren?

Mehr Informationen zu unserem Engagement in Nepal sowie unsere Länderstrategie finden Sie online auf www.plan.de/nepal. Dort sind auch Informationen über unser laufendes Projekt für die berufliche Bildung von jungen Frauen in Nepal hinterlegt.



Wenn Sie helfen möchten:
Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Berufliche Zukunft Nepal

IN SICHERHEIT

Plan International hat zusammen mit nepalesischen Partner:innen ein Förderprogramm für Mädchen und junge Frauen aufgebaut, damit Menschenhändler keine Chance mehr haben. Die Teilnehmerinnen lernen Englisch, erwerben Computerkenntnisse und können zwischen 15 Berufen wählen. In den vergangenen zehn Jahren haben in Pokhara 740 Mädchen eine Ausbildung und damit eine Chance bekommen – darunter diese vier:



Eine ausgezeichnete Rezeptionistin

Lasang (23) bricht in Tränen aus, als sie über ihre Kindheit spricht. Ihre Mutter verließ die Familie, als sie sechs Jahre alt war. „Sie nahm das ganze Geld, das wir besaßen, und ging fort. Ich habe nie wieder von ihr gehört.“ Lasangs Vater arbeitet als Sicherheitsmann im Ausland. Das Mädchen wächst in einer Art Internat auf, ihre Schwester bleibt bei der Großmutter. Vor drei Jahren hört Lasang über eine Freundin von dem Ausbildungsprogramm – ihre Rettung: „Diese Berufsausbildung hat mein Leben verändert. Ich lerne jeden Tag etwas Neues, bin selbstbewusster geworden und kann allein für meinen Unterhalt sorgen. Ich liebe es, Gäste aus aller Welt in unserem Hotel zu begrüßen.“

Lesen Sie mehr Geschichten von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt im digitalen Plan Post-Magazin: www.plan.de/magazin

FOTOS: ANIKA BÜSSEMEIER

Als Baggerfahrerin in einer Männerdomäne

Konzentriert lenkt Sushma den Bagger zu einem Berg Kieselsteine und trägt diesen Schaufel für Schaufel ab. Die 23-Jährige arbeitet auf der Baustelle eines Staudamms, der bald Strom erzeugen soll. Sushma wächst in einem Dorf in ärmlichen Verhältnissen auf. Schon als Kind ist sie von Bulldozern fasziniert. „Ich musste an jeder Baustelle zugucken“, sagt sie. Als sie nach der Hochzeit nach Pokhara zieht, will sie zum Familieneinkommen beitragen und bewirbt sich als Baggerfahrerin. „Ich habe gedacht: Warum darf ich diesen Beruf nicht auch ausüben?“ Ihr Ehemann ist anfangs nicht begeistert, aber Sushma lässt nicht locker und setzt sich durch. Die Männer in ihrer Familie hat sie längst überzeugt, die Kollegen auf der Baustelle auch.



Ein Kaffee macht unabhängig

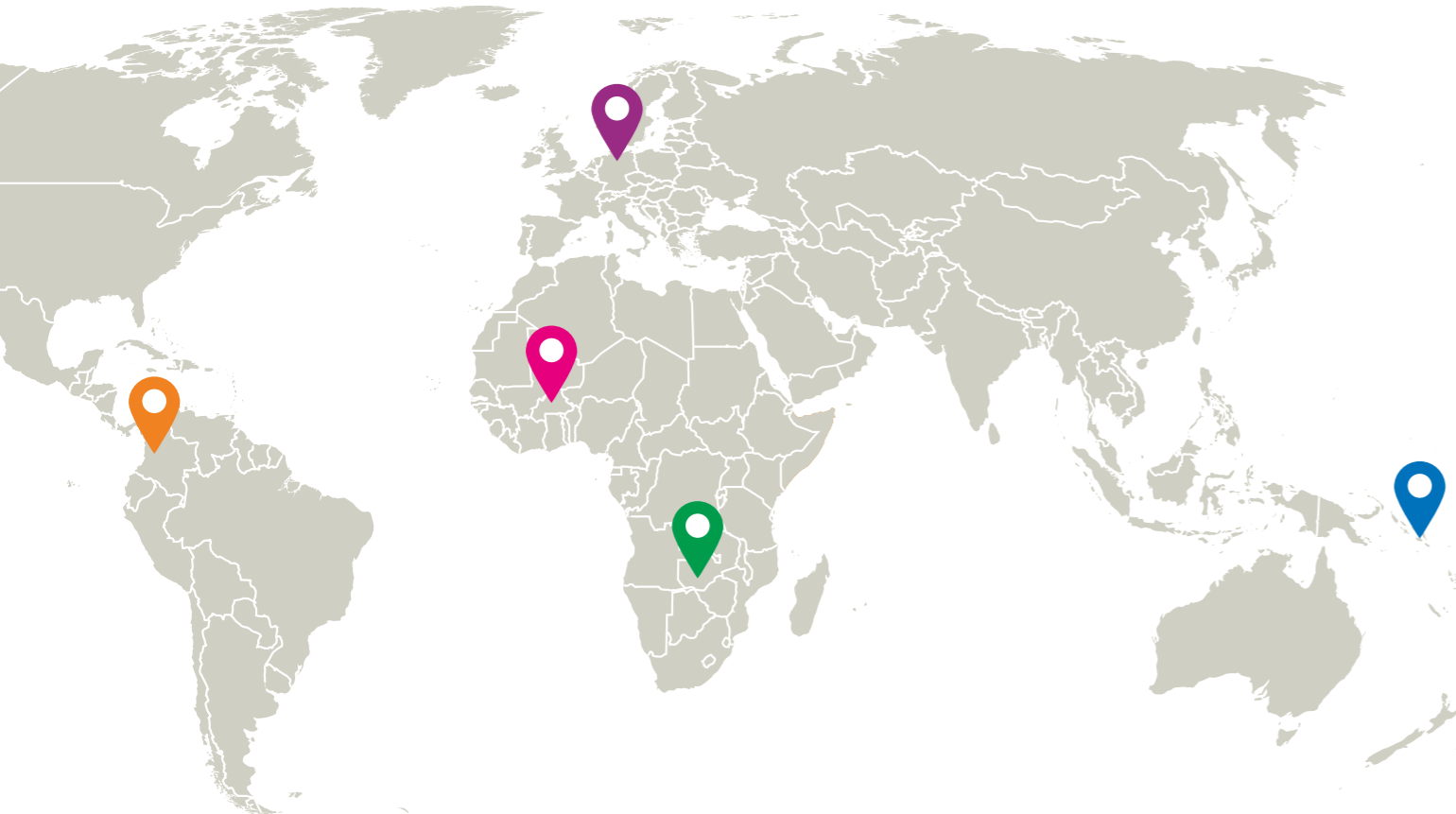
Wie sie strahlt, wenn sie für ihre Gäste Cappuccino oder einen Americano zubereitet! Von Klein auf wollte Anisha (21) eine unabhängige berufstätige Frau werden. Als sie von dem Ausbildungsprogramm hört, bewirbt sie sich für einen Kurs zur Barista. Während des dreimonatigen Lehrgangs lernt sie nicht nur Kaffeespezialitäten zuzubereiten, sondern auch Service und den Umgang mit der Kundschaft. Heute hat sie einen festen Job in einem modernen Café in Pokhara, bewirbt vor allem Berufstätige aus den umliegenden Büros. Für ihren Traumberuf kommt sie mit dem Bus aus ihrem Dorf, wo sie mit ihren Eltern, zwei Brüdern und einer Schwester lebt. „Ich liebe diesen Beruf. Die Kunst, aus Schaum eine Blume zu zaubern, macht mich happy. Ich träume davon, ein eigenes Café zu eröffnen.“

„Hallo, Taxi!“

Rabina (22) sitzt am Lenkrad und lächelt: „Meine Freundinnen sind fast alle Hausfrauen. Das wollte ich nie“, sagt die Nepalesin im lässigen Nicki-Hoodie. Sie selbst träumt davon, nach ihrer Fahrausbildung eines Tages ein eigenes Taxi zu haben und Gäste vom Flughafen abzuholen. „Das machen bislang nur Männer. Aber mein Vater hat mich immer in meinem Traum bestärkt.“ Autofahren ist Rabinas große Leidenschaft. Der chaotische Verkehr macht ihr nichts aus. Sie zwinkert: „Wer die Nerven behält, hat keine Probleme.“



NACHRICHTEN AUS UNSEREN PARTNERLÄNDERN



SALOMON-INSELN

Klimaschutz im Südpazifik



Die Salomonen – ein bedrohtes Inselparadies

Die Salomonen sind massiv vom Klimawandel bedroht. In der Westlichen Provinz werden einzelne Inseln, die nicht durch Steinmauern geschützt sind, durch den Anstieg des Meeresspiegels überspült. Hier setzt ein Plan-Projekt an, bei dem sich Mädchen und junge Frauen für mehr Klimaschutz engagieren. In Workshops identifizieren die jugendlichen

möglichen Anpassungsplänen für ihre Gemeinden. In den nächsten drei Jahren werden Teilnehmerinnen mit zukunftsweisenden Geschäftsplänen mit Startkapital und Mentoring bei der Verwirklichung unterstützt. Dadurch wird ein Beitrag zur Resilienz der Dorfgemeinden gegen die Folgen des fortschreitenden Klimawandels geleistet.

Projektteilnehmenden Herausforderungen, entwickeln nachhaltige Geschäftsideen und arbeiten an

SAMBIA

Schulgärten für den Klimaschutz

Sambia ist wie viele Länder im südlichen Afrika stark vom Klimawandel betroffen und Mangelernährung dort weit verbreitet. In der Projektregion Chisamba lernen Zehn- bis 24-Jährige in innovativen Schulgärten: Der klima- und ressourcenschonende Anbau von Nutzpflanzen per Hydroponik wird dort praktisch vermittelt. Bei diesen Hydrokulturen wird anstelle von Erde mit Nährstoffen angereichertes Wasser beim Anbau genutzt. Es lässt Pflanzen schneller wachsen. Drei Wochen nach Projektstart konnten die Kinder bereits die ersten Früchte ernten. Der Ansatz geht über bisherige

Schuldidaktik weit hinaus und ist Teil des Curriculums sowie eine Lektion für ausgewogene Ernährung und ökologische Nachhaltigkeit. Das Ressourcenmanagement steht ebenfalls auf dem Stundenplan. Das erworbene Wissen eröffnet den jungen Menschen berufliche Perspektiven im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft. Die Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals wird von der sambischen Regierung sowie dem UN-Wellernährungsprogramm unterstützt.

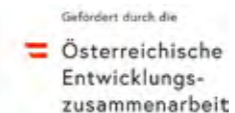
FOTOS: PLAN INTERNATIONAL

BURKINA FASO

Gleichberechtigte Bildung

In den Gemeinden Nako und Bousséra in Burkina Faso schlossen 2019 nur etwa 36 Prozent der Kinder die Grundschule ab. Ursächlich dafür waren ein mangelhaftes Lernumfeld und eine unzureichende Qualifikation der Lehrkräfte. Sozio-kulturelle Normen beeinträchtigen zudem den Schulbesuch, besonders den von Mädchen. Seit 2020 hat Plan International mit finanzieller Unterstützung der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) sowie der Stiftung Hilfe mit Plan Österreich ein Projekt für gleichberechtigte Grundschulbildung gefördert. Das Vorhaben

unterstützte Schulanmeldungen durch generationsübergreifende Dialoge, Radioprogramme und Hausbesuche. Für ein besseres Lernumfeld unterstützten wir Schulkantinen und stellten Schulmöbel bereit. Schulverwaltung, Elternvertretungen und Lehrkräfte erhielten Schulungen, um Gleichberechtigung, Inklusion und die Partizipation von Kindern im Schulalltag zu stärken. Im Schuljahr 2022/23 stieg daraufhin die Zahl der Einschulungen im Vergleich zum Vorjahr.



DEUTSCHLAND

Fachberatung und Infotelefon zu Traumata

Schutzsuchende Menschen müssen in Deutschland zum Teil lange auf psychotherapeutische und -soziale Unterstützungsangebote warten. Im Rahmen des „Nationalen Nothilfprogramms zur Unter-

stützung schutzsuchender Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien“ kooperiert Plan International mit dem psychosozialen Zentrum Ankerland in Hamburg. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgungslage psychisch traumatisierter junger Menschen nachhaltig zu verbessern, und wendet sich mit bedarfsorientierten Beratungsangeboten an geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Mit der Traumafachberatung und dem -Infotelefon unterstützt Ankerland Fachkräfte und betroffene Familien, um die Kinder im Alltag zu stabilisieren und diese bei Bedarf an weitere Behandlungsangebote zu vermitteln. Insgesamt können bis zu 900 Bezugspersonen erreicht werden, wovon etwa 1.000 Kinder und Jugendliche profitieren.

ANKERLAND



Hilfe für traumatisierte Kinder

KOLUMBIEN

Wir gestalten Zukunft

Die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Plan International fördern die Rechte von jungen Migrant:innen und venezolanischen Geflüchteten in Kolumbien. Das Projekt „Wir gestalten Zukunft“ (Transformando Futuros) hat über 4.300 Mädchen und Frauen sowie 3.000 Jungen und Männer erreicht und ihnen dabei geholfen, ihre sozioökonomische Situation zu



verbessern. Das Projekt unterstützte sie beispielsweise darin, ihr Recht auf eine Aufenthaltsgenehmigung zu nutzen. Sie wird benötigt, um das Gesundheitssystem in Anspruch nehmen und/oder einen Schulabschluss machen zu können. Mit Plan-Workshops verbesserten junge Menschen ihre beruflichen Fähigkeiten und bereiteten sich auf eine Berufsausbildung vor. Die Kinderrechtsorganisation hat zudem über die Rechte von geflüchteten Menschen sowie die Vermeidung von geschlechtsspezifischer Gewalt informiert.



Unterstützung für geflüchtete Kinder aus Venezuela



Solarbrillen testen, ein großer Spaß für Patenkind und Patin

TIMOR-LESTE

STRAHLENDE BEGEGNUNG AUF DER SÜDHALBKUGEL

Die ungewöhnliche Reise einer jungen Plan-Patin führt in einen kleinen Inselstaat im Indopazifik

Plötzlich kam die Idee auf, eine Patenschaft in Timor-Leste abzuschließen und das Mädchen zur Zeit der Sonnenfinsternis zu besuchen. Katharina Nottbohm schrieb Plan, ihr Vater schenkte ihr die Patenschaft und es kamen die ersten Bilder des Patenmädchens Arcanjela aus den Bergen von Ainaro.

Wegen der Corona-Pandemie schien es lange nicht sicher, dass die Reisepläne aufgehen würden, denn Osttimor, wie das Land auch genannt wird, öffnete seine Grenzen erst spät. „Zum Glück half uns Plan bei den Reisevorbereitungen. Am 14. April kamen wir nach vielen Stunden Reisezeit in der Hauptstadt Dili an“, erinnert sich die Plan-Patin. Regen hatte die Straßen zum Teil abgesenkt und beschädigt. Von Dili bis nach Ainaro sind es 110 Kilometer. Doch drei Stunden reichten für die Fahrt Richtung Süden keinesfalls aus. „Es war ein Abenteuer, in die Berge zu fahren, aber erfahrene Plan-Mitarbeiter halfen uns dabei. Vor allem unser routinierter Fahrer Roger und Belchior, der Programm- und Patenschaftsmanager, der uns so viel über das Land erzählte.“

Vorbereitungen für die Sonnenfinsternis

Am Nachmittag dann endlich in Ainaro angekommen, warteten schon Arcanjela und



Unwegsame Straßen führen nach Ainaro

ihre Großeltern auf die weit gereisten Gäste. „Sie legten uns zur Begrüßung ‚Tais‘ um den Hals, selbstgewebte Stoffschals mit verschiedenen Mustern. Arcanjela ist erst sieben Jahre alt und war sehr ängstlich – sie war noch aufgeregter als ich selbst. Nach der Begrüßung gab es ein gemeinsames Essen“, erinnert sich Katharina Nottbohm. „Am besten wurde es, als wir die mitgebrachten Buntstifte auspackten. Zuerst malten wir einfache Sachen wie Blumen und Häuser. Dann kompliziertere, wie die Tiere, die Arcanjela zuhause hat. Ein Fahi (Schwein), eine Bussa (Katze) und eine Laho (Maus). Am schönsten ist der Kopu-kopu geworden, der Schmetterling.“

Übersetzt in die Lokalsprache Tetum hat Plan-Mitarbeiter Belchior. „Meine Vorbereitungen, selbst auf Tetum mit Arcanjela zu sprechen, vergaß ich vor lauter Aufregung. Aber mithilfe der Zeichnungen haben wir uns verständigt und Spaß gehabt.“

Spannend wurde es noch einmal mit den mitgebrachten Solarbrillen. Durch die geschwärzte Folie sieht man nur strahlend helle Objekte wie die Sonne. „Es machte einfach allen viel Spaß, die Solarbrillen aus-zuprobieren.“

Abends mussten Arcanjela und ihre Großeltern dann nach Hause fahren. „Ich hatte mich so schnell mit ihr angefreundet,

dass es ganz emotional war, als wir uns verabschieden mussten. Ihre Oma Elizabeth dankte für den Besuch, dass wir für sie um die halbe Welt gereist waren“, sagt Katharina Nottbohm. „Belchior meinte, dass Arcanjela sich trotz ihres jungen Alters noch sehr lange an diese Begegnung erinnern wird. Das war ein sehr schöner Gedanke für mich. Ich bin dankbar, dass ich sie besuchen konnte.“

Am Morgen des 20. April 2023 folgte dann das nächste große Ereignis für die Plan-Patin aus Norddeutschland: In der Stadt Baucau rissen mit zunehmender Stunde die Wolken auf – und die Eklipse selbst war wolkenfrei zu bewundern: „Ein einmaliges Ereignis!“ Die Sonne erschien von einem Diamantring umgeben perfekt. „So perfekt wie unsere ganze Reise.“ ●

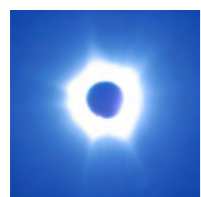
PROJEKTE VOR ORT

Seit 2001 arbeitet Plan International in Timor-Leste für Katastrophenvorsorge, Familienplanung und Ernährungssicherheit. Die Kinderrechtsorganisation richtet Vorschulen ein, verbessert die Wasserversorgung und Einkommensmöglichkeiten.

Plan-Abende digital und live in Ihrer Region

Sie sind ein besonderes und emotionales Erlebnis: unsere Plan-Abende! Egal, ob vor Ort in Ihrer Region oder digital – wir nehmen Sie direkt mit in die Plan-Welt. Dabei stellen wir unsere Arbeit vor und haben spannende Themen. Alle Termine und die Aufzeichnungen bisheriger Infoabende finden Sie online:

www.plan.de/plan-abende



Perfektes Erlebnis: totale Sonnenfinsternis über Timor-Leste

Vor ein paar Jahren erfuhr die Astronomie-begeisterte Katharina Nottbohm von einer hybriden Sonnenfinsternis. Die Eklipse sollte am 20. April 2023 in Timor-Leste eintreten. Damals erschien ihr ein Besuch in dem kleinen südostasiatischen Land weit hergeholt. Doch dann fand die 22-Jährige einen perfekten weiteren Grund, um sich auf den Weg zu machen, berichtet sie: „Ein Flyer von Plan International machte mich darauf aufmerksam, dass Mädchen in vielen Ländern nicht gleichberechtigt sind und eine Patenschaft dazu beitragen könnte, sich für die Rechte von Mädchen einzusetzen.“

FOTOS: PRIVAT, UNFPA/RUTH CARR

HINTER DEN KULISSEN

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN PARTNERLÄNDERN

Das Patenschaftsmodell erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Plan-Büros hierzulande und in den Partnerregionen. Wie wird diese organisiert?



Bei Fragen ist die Patenschafts- und Spendenbetreuung im Hamburger Plan-Büro für Sie da

Von Deutschland nach Ghana, Kambodscha oder Paraguay und zurück – die Distanzen, die die Kolleg:innen von Plan International bei ihrer Arbeit regelmäßig überbrücken, sind beträchtlich. Meistens erfolgt dies per E-Mail, durch Telefonate oder Postsendungen. Ein Großteil der ausgetauschten Informationen betrifft den Kontakt zwischen den Pat:innen und ihren Patenkindern. Im Finanzjahr 2023 belief sich die Zahl der im Hamburger Plan-Büro betreuten Sendungen an die Patenkinder auf mehr als 38.500. Davon waren 72 Prozent digitale Nachrichten. Hinzu kamen mehr als 50.000 Bestellungen für Patenkinder im Plan Shop (s. Seite 4). Zudem verzeichnete Plan International Deutschland mehr als 80.000 Sendungen von Patenkindern an Pat:innen.

Die Bearbeitung solcher Mengen von Informationen erfordert vollen Einsatz. Sämtliche Postsendungen und Geschenke, die im Hamburger Büro eintreffen, werden geöffnet, geprüft, verpackt und registriert. Bei

Bedarf wird zusätzlich Übersetzungsarbeit von Ehrenamtlichen geleistet. Digitale Nachrichten, insbesondere über das Portal Mein Plan, erleichtern diese Arbeit. Denn nach einer kurzen Prüfung, um den Kinderschutz zu gewährleisten (s. Seite 17), können wir diese häufig direkt an unsere Teams vor Ort weiterleiten.

Gebündelte Versandaufträge sparen Kosten

Briefe und Geschenke werden gesammelt und jeweils einmal pro Monat per Kurier an die Büros in unseren Partnerländern geschickt. So können wir die Versandkosten gering halten und erleichtern die Koordination im jeweiligen Zielland. Dort angekommen wird die Post sortiert, oft noch in eine lokale Sprache übersetzt und anschließend in das Projektgebiet und die Gemeinde des Patenkindes weitergeleitet. Die Auslieferung wird mit anderen anstehenden Aktivitäten verbunden, um doppelte Wege zu vermeiden und kostengünstig zu arbeiten.

Bei größeren Verzögerungen unterwegs sind in der Regel Probleme beim Zoll ursächlich. Es kommt vor, dass Zollbestimmungen kurzfristig geändert werden und sich daher die Abwicklung trotz sorgfältigster Vorbereitung verzögert.

Um die gemeinsame Arbeit stetig zu verbessern und auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren, erstellt das deutsche Plan-Büro einmal jährlich eine Umfrage, in deren Zuge die Kolleg:innen aus unseren Partnerländern ihre Einschätzung zu der Zusammenarbeit abgeben. Die Erkenntnisse fließen maßgeblich in die Gestaltung neuer Prozesse ein. In der Vergangenheit fielen die Antworten zum Großteil sehr positiv aus, was uns darin bestärkt, kontinuierlich in die globale Zusammenarbeit zu investieren. ●

FOTOS: JENNER EGBERTS, SVEN STÖRMANN/BUCHERIUS LAW SCHOOL, MARC TORNOW

BESUCH IN ECUADOR

Enissa Amani – Künstlerin, Aktivistin und Plan-Botschafterin – hat in Ecuador Projekte für eine Zukunft ohne Gewalt, Machismo und Armut besucht. Was sie über die Zeit in dem südamerikanischen Land sagt, lesen Sie im digitalen Plan Post-Magazin: www.plan.de/enissa

FRAGEN & ANTWORTEN

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Patenschaftsforum“ an: info@plan.de



Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Patenschafts- und Spendenbetreuung, beantwortet Ihre Fragen

WARUM ÖFFNET PLAN DIE BRIEFE AN MEIN PATENKIND?

„Plan International vermittelt bei der Kommunikation zwischen Patenkinder und Pat:innen“, sagt Frank Schättiger, Leiter der Patenschafts- und Spendenbetreuung. „Wir kümmern uns um die organisatorische Seite und beraten bei Fragen zu Briefinhalten, setzen aber auch Maßnahmen zum Schutz der Kinder um. Plan International öffnet die Briefe an die Patenkinder und prüft diese vor der Weiterleitung, um zu gewährleisten, dass der Inhalt nicht unangemessen oder gar schädigend für Kinder und Jugendliche ist. Liegen den Briefen Fotos bei, werfen unsere Mitarbeiter:innen einen kurzen Blick darauf, um zu erkennen, ob die Abbildungen für die Empfangsländer kulturell akzeptabel sind. Denn was uns

unbedenklich erscheint, kann in anderen Regionen der Welt durchaus gegen Normen, religiöse Regeln oder Moralvorstellungen verstoßen. Eine sonstige Wertung der Inhalte von Briefen erfolgt nicht.

Pat:innen werden umgehend informiert, wenn wir Inhalte als unpassend einstufen. Die Öffnung der Briefe kommunizieren wir in der Willkommensmappe, auf der Plan-Internetseite oder hier in der Plan Post. Durch die offene Kommunikation bezüglich dieses Themas verstößt Plan International nicht gegen das Briefgeheimnis. Die Prüfung der Korrespondenz ist auch anderweitig nützlich: Sie erleichtert uns, den Bedarf für Übersetzungsarbeiten besser zu kalkulieren.“

„WAS FÜR UNS UNBEDENKLICH ERSCHEINT, KANN IN ANDEREN REGIONEN DER WELT DURCHAUS GEGEN MORALVORSTELLUNGEN VERSTOSSEN.“

MEIN PLAN

Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie unter www.plan.de/mein-plan sowie für Österreich unter www.plan-international.at/meinplan



UNSERE OMBUDSFRAU DR. REGINE WINTER

Falls Sie ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung Ihrer Fragen wünschen, wird die Juristin Dr. Regine Winter als ehrenamtliche Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Sie erreichen sie per E-Mail: ombudsstelle@plan.de oder telefonisch unter +49 (0)40 61167273

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Wir sind für Sie da!

Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International beantworten wir umfassend. Die Kontaktwege:

- Patenschafts- und Spendenbetreuung¹: +49 (0)40 607716-250
- Projektspenden¹: +49 (0)40 607716-228
- Buchhaltung²: +49 (0)40 607716-160
- Plan Shop³: +49 (0)40 6366970
- Plan in Österreich*: +43 (0)1 581080033
- www.plan.de und www.plan-international.at
- www.facebook.com/PlanDeutschland, www.facebook.com/PlanOesterreich

Montags bis freitags: ¹ 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr, ² 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, ³ 8:30 Uhr bis 17:30 Uhr / * montags bis donnerstags: 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr

VERGESSENE KRISEN

KAMPF UMS ÜBERLEBEN

Plan International ist seit 2019 in Somalia tätig und engagiert sich angesichts der extremen Notlage des Landes verstärkt in der humanitären Hilfe



Hadiya (11) und Muwahhib (9, v. l.) haben keinen Zugang zu Bildung

SOMALIA Am Horn von Afrika hat extreme Dürre zu einer humanitären Katastrophe geführt. Eindrücke aus den überfüllten Camps in Somalia

IN SOMALIA

schützen wir Mädchen vor Genitalverstümmelung und Frühverheiratung, fördern ihren Zugang zu Bildung und stärken wirtschaftliche sowie soziale Kompetenzen bei Jugendlichen.

Es ist ein Kampf ums Überleben, bei dem die Mädchen und Frauen – wie so oft – die Hauptlast tragen“, schildert Kathrin Hartkopf, Sprecherin der Geschäftsführung, ihre Eindrücke. „Viele Mütter sind auf sich allein gestellt – und sie tun dennoch alles, um ihre Familien zusammenhalten, die Versorgung ihrer Kinder zu ermöglichen und sie zu schützen. Die Solidarität der Frauen untereinander ist riesig. Das Wenige, das sie noch haben, wird geteilt. Und damit sich streunende Hyänen nicht über ihre Jüngsten hermachen, halten sie nachts abwechselnd Wache.“

Nachdem in Ostafrika fünf Regenzeiten in Folge ausgefallen sind, befinden sich allein in Somalia mehr als 2,2 Millionen Menschen in einer lebensbedrohlichen Situation. Laut Welthungerindex (WHI) leidet mehr als die Hälfte der Bevölkerung an Unterernährung. Seit 2019 ist Plan International in der Region Somaliland tätig und unterstützt unter anderem Binnenvertriebene in Camps, etwa durch Zugang zu Trinkwasser sowie Geldtransfers. Letzteres hilft den Familien dabei, ihr Bedürfnis nach Nahrung und medizinischer Versorgung zu decken. ●

FOTOS: CATHARINA CASPARI, DANIEL ETTER



Kinder spielen vor ihrer Notunterkunft



Die 16-jährigen Sahra (16) mit ihrer Tochter Muhim (1) in einer Unterkunft für Binnenvertriebene

DREI FRAGEN AN ...

DANIEL ETTER



Der Fotojournalist und Pulitzer-Preisträger Daniel Etter begleitete Kathrin Hartkopf bei ihrer Reise nach Somaliland, um sich vor Ort ein Bild zu machen

1 Wie ist der Alltag in Somaliland?

Das Leben vor Ort ist auf zwei Regenzeiten im Jahr ausgerichtet. Für die als Nomaden lebenden Menschen bedeutete das bisher, dass sie dem Regen hinterherziehen. Aus der Küstenebene in die Berge und umgekehrt. Migration gehört seit Jahrhunderten zum Alltag der Menschen. Die Klimaerwärmung hat jedoch dazu beigetragen, dass es in Somalia fünf Regenzeiten lang hintereinander extrem geringe Niederschläge gab. Es gibt keinen Regen, dem die Menschen hinterher ziehen könnten.

2 Wie haben Sie die Dürre und den Umgang damit erlebt?

Wir brauchten mehrere Stunden über Sandpisten, um das Camp der Binnenvertriebenen in Oodweyne zu erreichen. Rund 500 Menschen hatten dort ihre Zelte aus Zweigen und Plastikplanen aufgeschlagen. Die katastrophalste Dürre seit Beginn der Aufzeichnung hat die Familien vertrieben. Am Rande des Camps hatten sie ein Loch gegraben: drei mal drei Meter groß, zwei Meter tief, mit Plastikplanen ausgekleidet. Darin stand ungefähr zehn Zentimeter hoch Wasser – also etwa 1.000 Liter. Diese müssen für

500 Personen ausreichen – ihre Tiere, ihre Hygiene, zum Kochen und Trinken. Eine Mitarbeiterin von Plan International hat sich dafür eingesetzt, dass der Gouverneur der Region einen LKW mit Wasser schickt. Viele Menschen vor Ort haben jedoch ihre Zelte in unzugänglichen Regionen aufgeschlagen, die mit einem LKW nicht erreichbar sind. Sie alle mit Wasser zu versorgen, ist unmöglich.

3 Was gibt Ihnen besonders zu denken?

Die Situation vor Ort ist für mich eines der eindringlichsten Beispiele für die Grenzen der Anpassung an den Klimawandel. Besonders tragisch an dieser Dürre ist die Ungerechtigkeit: Somalia hat seit dem Beginn der Industrialisierung 0,003 Prozent zu den globalen Treibhausgas-Emissionen beigetragen. Auf dem „Climate Adaptation Index“, einer Rangliste einzelner Länder in Bezug auf ihre Klima- und Katastrophen-Resilienz, befindet sich Somalia hingegen auf Platz 172 von 182. Die Menschen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, müssen am meisten unter den Folgen leiden.

Am Rande der
Innenstadt von
Port-au-Prince



HAITI Unter den Folgen von Bandenkriminalität und Hunger leiden insbesondere die Kinder in dem Karibikstaat

Die Lebenssituation in Haiti war schon vor einem neuerlichen Erdbeben im Juni 2023 für viele Menschen schwierig: Die anhaltende Bandenkriminalität sorgt insbesondere im Großraum der Hauptstadt Port-au-Prince dafür, dass Straßen unpassierbar sind. Die ohnehin knappen Nahrungsmittel können nur unter Schwierigkeiten umgeschlagen werden und Krankenhäuser sind wegen der schlechten Sicherheitslage nicht durchgängig erreichbar. Hinzu kommen wiederkehrende Epidemien, beispielsweise die Cholera. Dies alles trifft auf eine Bevölkerung, die durch Inflation und Preisanstieg geschwächt ist.

Extreme Armut im Inselparadies

Den Preis dieser sozioökonomischen Krise zahlen vor allem die Mädchen und Jungen: „Wenn ich Hunger habe, kann ich nicht lernen“, sagt Chedeline (12). Und Lettycia (10) ergänzt, dass der einstündige Schulweg für sie immer beschwerlicher geworden ist, denn zu Hause findet sie nicht immer etwas zu essen.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) warnt davor, dass fast fünf Millionen der insgesamt etwa zwölf Mil-

lionen Menschen in Haiti von Hunger betroffen sind. Die anhaltende Bandengewalt hat sich auf regionale Gebiete ausgedehnt, was es für Familien wie die von Chedeline im Süden des Landes immer schwieriger macht, sich Nahrungsmittel zu verschaffen. „Ich habe Angst, allein nach Hause zu gehen“, sagt Dialissa (15) mit Blick auf die eskalierende Zahl von Morden, Geiselnahmen und Vergewaltigungen in ihrer landschaftlich als „Perle der Karibik“ bekannten Heimat. Dort lebt fast 90 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze.

Humanitäre Hilfe für Familien in Haiti

Der fehlende Zugang zu Nahrungsmitteln birgt gerade bei Kleinkindern das Risiko für eine eingeschränkte körperliche Entwicklung. Plan International konzentriert sich in Haiti auf lebensrettende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche, da diese besonders gefährdet sind. Mit Bargeldtransfers für bedürftige Haushalte, Trainings zu Familienplanung und Kinderschutz sowie der Vergabe von Mitteln zur Trinkwasseraufbereitung und Hygieneartikeln unterstützt die Kinderrechtsorganisation Menschen in den Plan-Partnerregionen. ●

FOTO: STUART COLES, MEGUMI MICHYAMA

IN HAITI arbeiten wir für die Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienesituation, schützen Gemeinden vor Kinderhandel sowie Gewalt und sorgen für einen Zugang zu Spargruppen.

SUDAN

Nach zwei Jahrzehnten Krieg und Frieden sind in Sudan neue Kämpfe ausgebrochen. Lebensrettende Maßnahmen können nur zum Teil durchgeführt werden



Ein lebensrettendes Plan-Ernährungsprogramm in Sudan

Allein im Bundesstaat Kassala im Osten Sudans leidet mehr als ein Viertel der Kinder an akuter Unterernährung. Ein lebensrettendes Sofortprogramm für unterernährte und untergewichtige Kinder von Plan International musste beim Ausbruch des bewaffneten Konflikts im April 2023 zeitweise eingestellt werden. Neben dem hohen Sicherheitsrisiko bei Überlandfahrten mangelt es in dem Land inzwischen an einer funktionierenden Infrastruktur und Treibstoff.

In weiteren Programmgebieten – etwa in den Bundesstaaten Nord-Kordofan und Darfur – hatte Plan International durch den bewaffneten Konflikt vertriebene Familien in Schulen untergebracht und unterstützt sie – wo möglich – ebenfalls mit Hilfsgütern.

Nach Angaben der Welt-Gesundheitsorganisation (WHO) bleibt die medizinische Versorgung in Sudan durch die anhaltende Gewalt stark beeinträchtigt. Etwa ein Drittel der Gesundheitseinrichtungen ist nicht mehr funktionsfähig.

Achtung des humanitären Völkerrechts gefordert

Seit dem Beginn des Konflikts zwischen rivalisierenden Fraktionen der sudanesischen Regierung steigt die Zahl der geflüchteten Menschen. Flucht erhöht zugleich das Risiko von Ausbeutung und Missbrauch – insbesondere bei Mädchen und jungen Frauen. Allein ins Nachbarland Südsudan sind knapp 300.000 Menschen geflüchtet. Doch der südliche Nachbar des Sudan durchlebt selbst eine humanitäre Krise: Etwa 9,4 Millionen Menschen sind dort auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Plan International hat zwischen April und September 2023 rund 110.000 Menschen in Sudan humanitäre Hilfe zukommen lassen, etwa durch die Vergabe von Hygieneartikeln, Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Die Kinderrechtsorganisation hat sich den Forderungen nach einer dauerhaften Einstellung der Feindseligkeiten angeschlossen und fordert alle Konfliktparteien dazu auf, das humanitäre Völkerrecht zu achten, einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung und der Sicherheit der Mitarbeiter:innen humanitärer Organisationen. ●

IN SUDAN führen wir Projekte gegen Frühverheiratung und Genitalverstümmelung durch, unterstützen Jugendliche bei der beruflichen Bildung und fördern den Bau von Klassenzimmern.

DER NOTHILFE-FONDS

Weltweit nimmt die Zahl der Krisen zu: Hunger, Krankheiten, bewaffnete Konflikte und Naturkatastrophen bedrohen die Gesundheit, das Leben und die Zukunft von Millionen Menschen. Gerade Mädchen und Jungen sind in Notsituationen oft diejenigen, die am wenigsten Beachtung finden. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, betroffene Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

Plan International Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Nothilfe

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Um Kindern Bildung und ein gleichberechtigtes Leben ohne Angst und Gewalt zu ermöglichen, brauchen wir viele helfende Hände. Weltweit engagieren sich Menschen für Plan International in Stiftungen und Jugendgruppen sowie bei Aktionen. Wir sagen Danke!



Arved Fuchs unterwegs in der Polarregion

DEN KLIMA-HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNEN

Polarforscher Arved Fuchs engagiert sich für den FUTURE-Fonds

Polarforscher und Plan-Pate Arved Fuchs fördert seit 2008 die Projektarbeit der Kinderrechtsorganisation – insbesondere in den Bereichen Umwelt und Bildung. Jetzt macht er sich zusätzlich für den FUTURE-Fonds stark, der von der Stiftung Hilfe mit Plan ins Leben gerufen wurde, um Kinder und ihre Familien gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen. „Auf meinen Expeditionen erlebe ich hautnah, welche Folgen der Klimawandel schon heute hat – vor allem auch in Ländern des globalen Südens“, sagt Fuchs.

„Der FUTURE-Fonds ist eine großartige Sache, denn er ermöglicht innovative Plan-Projekte, die Kinder und ihre Familien nachhaltig stärken, mit den sich verändernden Lebensbedingungen umzugehen. Das unterstütze ich gern!“ Plan International entwickelt seit Jahren Maßnahmen, um den globalen Herausforderungen zu begegnen.

Zum Beispiel bei den aktuellen Projekten „Kinder vor der Klimakrise schützen“ in Malawi oder „Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz“ in Laos. Mit den Erträgen des FUTURE-Fonds werden Vorhaben wie diese gefördert.

Unterstützen Sie diese Arbeit mit einer Zustiftung in den FUTURE-Fonds:
Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE54 7002 0500 0008 8757 18
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MUE
Stichwort: PP FUTURE-Fonds
www.plan.de/stiftung/future-fonds/



Periodenarmut in Österreich

Jede Zweite in Österreich ist von Periodenarmut betroffen. Vor allem für die 14- bis 24-Jährigen bedeutet die Anschaffung von Periodenprodukten wie Binden und Tampons eine große finanzielle Belastung. Das hat die österreichweite Umfrage „Menstruation im Fokus“ ergeben.

Abgefragt wurden etwa Kosten, Wissensstand, Einschränkungen, Reaktionen des Umfeldes sowie Wünsche an Gesellschaft und Politik. Gemeinsam mit erdbeerwoche GmbH und der Bundesjugendvertretung haben wir von Plan International in Öster-



Aktion gegen Periodenarmut vor dem Parlamentsgebäude in Wien: Aysenur Sümer, Sprecherin des Frauenkomitees der Bundesjugendvertretung, Kristina Kienlein, Plan International, und Rika Diana Mader, erdbeerwoche.com (v. l.)

reich eine Petition mit Forderungen an die Bundesregierung gestartet. Unter anderem fordern die Kooperationspartnerinnen die Bereitstellung kostenloser Periodenprodukte am Arbeits- und Ausbildungsplatz sowie in allen öffentlichen Toiletten, einen erleichterten Zugang zu Menstruationsartikeln für sozial benachteiligte Gruppen und periodenfreundliche Sanitäranlagen in Schulen, Universitäten und öffentlichen Gebäuden.

www.plan-international.at/menstruation

FOTOS: ARVED FUCHS EXPEDITIONEN, BUNDESJUGENDVERTRETUNG, DSV/DOMINIK BERCHTOLD



Skispringerin Katharina Schmid engagiert sich für Plan International

DSV-KAMPAGNE

AUF DEM WEG ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

Auf dem Papier haben alle Geschlechter zwar die gleichen Rechte, aber im Alltag nicht die gleichen Chancen. Das soll sich mit der Kampagne #SHEspringen ändern

Seit 2021 unterstützen der Deutsche Skiverband (DSV) und die Skispringer:innen Plan International im Rahmen einer Charity-Partnerschaft. Gemeinsam setzen wir uns für mehr Selbstbestimmung und Gleichberechtigung von jungen Frauen und Mädchen ein. Viele von ihnen werden auch beim Sport noch immer nicht gleichberechtigt behandelt. Ziel ist es, Aufmerksamkeit innerhalb der Sportart zu schaffen und zur Entwicklung der Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. Darüber hinaus soll die Kampagne #SHEspringen auch weltweit bestehende Ungleichheit aufzeigen und die Arbeit von Plan International vorstellen.

Im ersten Jahr konnten allein über die Social-Media-Kanäle des DSV mehr als 320.000 Personen erreicht werden. Mit Fakten über Zuschauerzahlen, TV-Übertragungszeiten und die Zahl der Wettbewerbe wurde spezifisch auf das Damen-Skisprin-

gen geschaut. Mit Themen wie Menstruation oder dem Gender-Pay-Gap haben wir eine Brücke zur Arbeit von Plan International geschlagen. Seit 2021 unterstützen der DSV und die Skispringer:innen die Kinderrechtsorganisation im Rahmen einer Charity-Partnerschaft. Gemeinsam setzen sie sich für mehr Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung von jungen Frauen und Mädchen ein. Denn in vielen Lebensbereichen weltweit – unter anderem beim Sport – werden Millionen von ihnen noch immer nicht gleichberechtigt behandelt.

Aus dem vielfältigen Fotomaterial entsteht in Zusammenarbeit von Plan International und dem DSV ein emotionaler Bildband, der die Reise der deutschen Skispringerinnen dokumentiert und ab Dezember 2023 unter anderem im Plan Shop erhältlich sein wird. ● www.plan.de/shespringen

VON DER WERBEBANDE ZUM UNIKAT

Altes Material einfach wegwerfen? Das möchten wir nicht. Daher haben wir gebrauchten „Kinder brauchen Fans!“-Werbebanden aus dem Sport ein zweites Leben geschenkt. Per Upcycling wurden Bauch- und Kulturtaschen daraus genäht. Diese sind als Aktionsartikel ab sofort im Plan Shop (www.plan-shop.org, s. Seite 4) erhältlich. Der Verkauf trägt dazu bei, Plan-Projekte weltweit zu unterstützen. Alle Sportfans können ein Unikat erwerben, das seinen Ursprung unter anderem bei den Deutschen

Meisterschaften der Leichtathletik oder dem deutschen FIS Skisprung Weltcup-Springen hat. Bei dem Projekt erhalten wir tatkräftige Unterstützung unserer „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter:innen. Und nicht zuletzt leben die Produkte von den Emotionen, die durch die einzigartigen sportlichen Momente entstanden sind und symbolisch weitergetragen werden.



Skispringerin und Plan-Botschafterin Luisa Görlich mit einem der recycelten Hip-Bags



PLAN-JUGENDBEIRAT

10 Jahre die Welt im Blick

2013 fanden sich erstmals engagierte Jugendliche für die gemeinsame Arbeit an entwicklungspolitischen und sozialen Themen in einer Plan-Jugendgruppe zusammen. Seit der Gründung des ehrenamtlichen Gremiums haben sich die jungen Menschen im Alter von 14 bis 24 Jahren mit zahlreichen Aktionen öffentlichkeitswirksam Gehör verschafft. Sie engagieren sich neben Schule, Arbeit und/oder einem Studium ehrenamtlich für Themen wie Gleichberechtigung, politische Teilhabe, die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie Umweltschutz. Dabei arbeiten sie mit den Fachleuten bei Plan International Deutschland zusammen und beraten den Verein. „Wir liefern Impulse aus der ‚jungen Perspektive‘“, sagt Jugendbeiratsmitglied Paula. „Wir treffen uns dreimal im Jahr zu Workshops, tauschen uns alle zwei Wochen online aus und arbeiten an unseren Projekten.“ Dazu gehören beispielsweise Auftritte im politischen Berlin sowie Kampagnen, etwa für die Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes.

Lernen Sie die Arbeit des Jugendbeirats kennen: www.plan.de/jugend

AKTIONSGRUPPEN STÄRKEN SELBSTBESTIMMUNGSRECHT

Gemeinsam vorbereitet auf den Welt-Mädchentag, gemeinsam stark für die Rechte von Mädchen weltweit

Zum diesjährigen Welt-Mädchentag haben wir von Plan International die sexuelle und reproduktive Gesundheit und entsprechenden Rechte thematisiert. Mädchen und Frauen sollen weltweit über ihren eigenen Körper bestimmen können (s. Seite 6). Dass dies in vielen Ländern noch immer nicht der Fall ist, gab Anlass zu vielfältigen und originellen Aktionen unter dem Motto „Her Body, her Choice“.

Die Vorbereitungen auf diesen von Plan International global initiierten Aktionstag begannen besonders frühzeitig. Erstmals besprachen von Anfang an die AG-Mitglieder gemeinsam, wie auf die Rechte von Mädchen und jungen Frauen wirkungsvoll aufmerksam gemacht werden kann und mit welchen Aktivitäten die Öffentlichkeit bundesweit überrascht werden sollte.

Nach einer pandemie- und krisenbedingten Pause erstrahlten am 11. Oktober 2023 wieder viele Gebäude und Wahrzeichen in markantem Magenta und haben somit ein weithin sichtbares Signal für Gleichberechtigung abgegeben. Dabei erwiesen sich die Kooperationen der Plan-Aktionsgruppen mit lokalen Initiativen, Einrichtungen und Gleichstellungsbeauftragten als ermutigend, denn auch hierzulande wird weiter für mehr Gleichberechtigung gekämpft.

<https://weltmaedchentag.plan-aktionsgruppen.de/>



FOTOS: MICHAEL FAHRIG, KATHARINA SCHMID, MARC TORNOW

Die Plan-Aktionsgruppen sind rund um den Welt-Mädchentag engagiert – etwa durch die Beleuchtung markanter Bauwerke wie des Planetariums in Hamburg

Machen Sie mit!

Rund 100 Aktionsgruppen machen sich mit Plan International für die Rechte von benachteiligten Kindern, ihren Familien und Gemeinden weltweit stark. Unter anderem, indem sie zum Welt-Mädchentag auf die Bedürfnisse von Mädchen aufmerksam machen. Zum diesjährigen 11. Oktober gab es hierzulande wieder viele originelle Aktionen – mit dem Ziel, das Thema Gleichberechtigung in den Fokus zu rücken.

Lesen Sie mehr dazu online: www.plan-aktionsgruppen.de

Ehrenamtliches Engagement

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren, dann schließen Sie sich einer AG in Ihrer Nähe an. Oder gründen Sie selbst eine! Wenden Sie sich dazu an Monika Sußner, Referentin für Aktionsgruppen-Entwicklung, Telefon: +49 (0)40 607716-401, E-Mail: monika.sussner@plan.de. In Österreich Telefon: +43 (0) 1 5810800-33, E-Mail: info@plan-international.at. Informieren Sie sich auch online: www.plan.de/ag-mitmachen

Neue Plan-Aktionsgruppe

Buxtehude – Niedersachsen: Sandra Aldag, E-Mail: mail@sanschu.com, Telefon: +49 (0)1515 6848962
Stefanie Heilmann, E-Mail: stefi.sh90@gmail.com



Der sinnvolle Adventskalender

Mit dem Sinnvoll Schenken-Adventskalender verändern Sie Leben, denn hinter seinen Türchen stecken 24 Hilfsprojekte, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen. Beispielsweise bieten Lamas Jugendlichen in Bolivien eine wirtschaftliche Perspektive. Durch ein Kinderbetreuungsangebot können junge Mütter in Nepal arbeiten gehen und dank Ihrer Unterstützung statuen wir Schulen in Uganda mit Tischen aus und fördern die Rechte von Kindern auf der ganzen Welt. Sie erhalten unseren Sinnvoll Schenken-Adventskalender als Dankeschön für eine Spende von 30 Euro unter www.plan.de/plan-kalender



STIFTUNG HILFE MIT PLAN

„WIR KÖNNEN MIT WENIG EIN GANZES LEBEN VERÄNDERN“

Ein Jugendbuch weckte bei der Plan-Patin Claudia Jahnke frühzeitig den Wunsch, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Ein Thema, das ihr dabei besonders am Herzen liegt: Bildung



Wirkung vor Ort erleben: Claudia Jahnke (3. v. l.) mit Plan-Länderdirektorin Elena Alemán (li.) und zwei Lehrerinnen 2018 vor einer Projektschule in El Salvador

ihr ihre Eltern früh den Wert von Bildung. „Meine Eltern waren Kriegskinder. Ihnen war es nicht vergönnt, die Bildung oder auch Ausbildung zu bekommen, die sie gern gehabt hätten. Umso wichtiger war ihnen, dass ihre Kinder eine gute Bildung erhalten. Sie haben meinen Geschwistern und mir damit ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Und noch eine andere Person spielt eine wichtige Rolle im Leben von Claudia Jahnke: ihre ehemalige Grundschuldirektorin und Mentorin Eva Niemack. „Auch sie gehört zu der Generation, die bis nach dem Krieg warten musste, um ihren Traum zu verwirklichen und Pädagogik zu studieren. Später wurde sie die erste weibliche Grundschuldirektorin in Berlin-Tempelhof. Sie bereiste die Welt und teilte ihr Wissen gern. Damit prägte sie ganze Generationen von Schulkindern.“ Die beiden Frauen verband nicht nur ihre Liebe zur Bildung, sondern auch ihre Neugier auf die Welt. Gemeinsam reisten sie unter anderem nach Mittelamerika, Neuseeland und Nordafrika.

Ein Erbe für bessere Bildung in Lateinamerika

„Als Eva Niemack 2010 starb, vererbte sie mir etwas. Mein Mann Wiebe Haag und ich entschieden, damit eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan zu gründen. Bereits seit 2005 hatten wir eine Patenschaft bei Plan International und wollten uns darüber hinaus langfristig engagieren. Durch die ‚Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung‘ leben die Ideen von Eva Niemack und meine Verbindung zu ihr fort. Und auch der Nachlass von meinem Mann und mir soll einmal in unsere Stiftung fließen

FOTOS: PLAN INTERNATIONAL/JONACKFILM; KATHRIN HARTKOPF

Claudia Jahnke mit dem Kinderbuch, das sie zeit- lebens inspiriert



– aber bis dahin ist hoffentlich noch etwas Zeit“, sagt Claudia Jahnke lachend.

Mit ihrer Stiftung fördern Claudia Jahnke und Wiebe Haag vor allem Bildungsprojekte für Mädchen in Lateinamerika. Auf verschiedenen Projektreisen hatten sie die Gelegenheit, die Wirkung vor Ort zu erleben. „Unser Motto ist: ‚Was man im Großen nicht kann, soll man im Kleinen nicht unversucht lassen.‘ Wir können mit wenig ein ganzes Leben verändern. Und das ist ganz viel und ganz groß. Mir ist dabei wichtig, dass unser Engagement nichts Leidtragendes und Kummervolles hat. Ganz im Gegenteil: Es ist mit viel Freude und Erlebnis und gemeinsamem Entdecken verbunden.“ ●

Stiftungsdarlehen: Gutes tun mit Geld-zurück-Garantie

Sie wollen Ihr Vermögen gewinnbringend anlegen und gleichzeitig etwas Gutes tun? Sie möchten Ihr Kapital für benachteiligte Kinder weltweit einsetzen, es jedoch noch nicht komplett aus den Händen geben? Dann ist ein Stiftungsdarlehen die passende Lösung. Anders als eine Zustiftung oder eine Spende können Sie ein Stiftungsdarlehen in voller Höhe zurückfordern – wenn Sie das Geld beispielsweise für unerwartete persönliche Ausgaben benötigen. Bis dahin kann Ihr Kapital jedoch viel Gutes bewirken. Von uns unter ethischen Gesichtspunkten angelegt, fließen die Erträge Ihres Stiftungsdarlehens in Hilfsprojekte der Kinderrechtsorganisation Plan International – direkt und steuerfrei. So bewirken Sie Verbesserungen im Leben von zahlreichen Kindern auf der ganzen Welt und eröffnen ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft. Mehr Informationen online unter www.plan.de/stiftungsdarlehen

Wir beraten Sie gern

Die Stiftungen von Plan International in Deutschland und Österreich beraten und begleiten Sie zu den Themen Stiften, individuelle Projektförderung und gemeinnütziges Vererben. Gern stehen Ihnen die Ansprechpartnerinnen bei Ihren Fragen persönlich zur Verfügung.



Nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an. Darüber hinaus bieten die Stiftungen regelmäßig Infoveranstaltungen an. Aktuelle Termine finden Sie online.

In Deutschland: Julia Selle, Geschäftsführerin der Stiftung Hilfe mit Plan, und Team

Telefon: +49 (0)40 607716-260
E-Mail: info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.plan.de/termine-infoabende

In Österreich: Claudia Neuhüttler, Leiterin der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Telefon: +43 (0) 1 581 08 00 34
E-Mail: stiftung@plan-international.at
www.plan-international.at/termine-infoabende

KURZFILM

Welche Rolle Fußbälle auf Plan-Reisen spielen und wie Claudia Jahnke mit ihrem Vermächtnis Bewegung hinterlassen möchte, erzählt sie in einem Video online unter www.plan.de/mehr-bewegen



DIE PLAN-FAMILIE SAGT DANKE!

Seit beinahe 20 Jahren engagiert sich Dr. h. c. Axel Berger für Plan International Deutschland. Und das gleich auf mehreren Ebenen und in besonderem Maße

Angefangen hat sein besonderer Einsatz für benachteiligte Kinder weltweit im Jahr 2005 durch die Übernahme einer Plan-Patenschaft. Doch das war dem langjährig erfolgreichen Wirtschaftsprüfer, der bis heute Pate ist, offensichtlich nicht genug: Noch im selben Jahr begann er sich darüber hinaus im Vorstand der Kinderrechtsorganisation zu engagieren, seit 2014 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. In diesem Gremium bringt er bis heute nicht zuletzt seine Erfahrung aus über 30-jähriger Berufstätigkeit sowie als Vorstandsmitglied eines globalen Netzwerks für Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung ein.

Da ihm der internationale Plan-Verbund auch und gerade im Interesse der deutschen Organisation sehr am Herzen liegt, engagiert sich Dr. Berger seit 2017 zudem im internationalen Vorstand von Plan International, davon die vergangenen drei Jahre als Schatzmeister – und alles ehrenamtlich.

Als Mitte 2022 die Stelle des Vorstandsvorsitzenden bei Plan International Deutschland kurzfristig unbesetzt war, zögerte der engagierte Plan-Pate keinen Augenblick, diese Position anzutreten. Axel Berger hat diese Aufgabe für den Verein in einer Zeit übernommen, die von besonderen Herausforderungen geprägt war. Während weltweit wirtschaftliche Turbulenzen und die Folgen des anhaltenden Kriegs in der Ukraine spürbar geworden sind, hat

er sich mutig der gewachsenen Verantwortung gestellt und seine umfassende Expertise eingesetzt, um Plan International Deutschland durch diese schwierigen Zeiten zu führen. Für dieses herausragende Engagement sagt die gesamte Plan-Familie Danke!

„Er hat immer das große Ganze im Blick und vergisst nie, wofür wir uns einsetzen“, sagte Kathrin Hartkopf, Sprecherin der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, bei der symbolischen Übergabe des Vorstandsvorsitzes von Dr. Berger an Petra Berner am 1. August 2023 in Hamburg. Und Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender des Präsidialausschusses von Plan International Deutschland, ergänzte: „Sein Wirken hat der Organisation außerordentlich gutgetan.“ Denn Dr. Berger hat nicht nur maßgeblich dazu beigetragen, dass die Erfolgsgeschichte beim deutschen Plan-Büro fortgeschrieben werden konnte, sondern auch dafür gesorgt, dass die Atmosphäre im Haus und die Motivation bei den Mitarbeiter:innen in dieser Übergangsphase die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Alles in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung.

Dr. Berger bleibt mit seiner Erfahrung auch künftig dem deutschen Vorstand als stellvertretender Vorsitzender erhalten und kandidiert überdies für weitere drei Jahre im internationalen Vorstand. ●

Dr. h. c. Axel Berger engagiert sich seit 2005 für Plan International. Am 1. August 2023 übergab er den Vorstandsvorsitz an Petra Berner



WILLKOMMEN BEI PLAN, FRAU BERNER!

Petra Berner ist seit 1. August neue Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland. Wie verlief ihr Start und was ist ihr wichtig?

Der erste Tag als neue Plan-Vorstandsvorsitzende begann für Petra Berner wie für andere Mitarbeitende auch: mit einer obligatorischen Einführungsveranstaltung der Personalabteilung. Danach stellte sie sich bei einer Versammlung allen Plan-Mitarbeiter:innen vor und richtete nach einer kurzen persönlichen Vorstellung gleich den Blick auf die aktuellen Herausforderungen von Nichtregierungsorganisationen – um herauszustellen, wie wichtig die Arbeit von Plan International ist: „Die Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen steht für uns an erster Stelle.“

Danach war viel Zeit für Fragen und Gespräche mit den Mitarbeiter:innen. Petra Berner hört intensiv zu, sucht die Begegnung, immer auf Augenhöhe – das ist ihr Credo. Nicht nur für den ersten Tag, sondern allgemein als Grundlage für das tägliche Miteinander.

„In den vergangenen Wochen war ich bereits mit einigen Mitarbeiter:innen im Gespräch und durfte erste Einblicke in die Arbeit von Plan gewinnen“, erzählt die neue Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland. „Beeindruckt hat mich bei all diesen Begegnungen die uneingeschränkte Identifikation mit den Zielen und Werten unserer Kinderrechtsorganisation. Es gibt eine dynamische Professionalität, und wem auch immer ich begegnet bin – eine überwältigende Offenheit und Herzlichkeit.“

Was hat Petra Berner überzeugt, zu Plan zu kommen? Für sie ist es die einzigartige Ausrichtung auf die Rechte der Mädchen, das macht Plan einfach besonders. In ihrem bisherigen Berufsleben hat die zweifache Mutter bereits viele verschiedene Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe kennengelernt und war auch schon in vielen unserer Projektländer vor Ort tätig. Jetzt gilt es für sie, die Plan-Welt mit ihren verschiedenen Ansätzen zu entdecken. Und das hier vor Ort, aber auch in den Projekten selbst.

Dafür möchte sie die Zeit bis zum Jahresende intensiv nutzen, um weiter mit den Mitarbeiter:innen und Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen, ihre Arbeit zu verstehen und ihre Perspektiven kennenzulernen. Dabei ist für Petra Berner die Richtung klar: „Wir alle wollen dazu beitragen, dass es weltweit immer mehr ‚starke Mädchen‘ gibt. Wir alle wollen auch die Lebenssituation unserer Patenkinder verbessern. Das Ziel, 200 Millionen Mädchen weltweit zu stärken – das ist eine Ansage. Und daran sollten wir uns messen lassen.“ ●

INFO

Hintergründe zu den Gremien bei Plan International Deutschland finden Sie online auf www.plan.de unter „Über Plan/Gremien“.



FOTO: JENNER, EGBERTS

WELTWEIT ENGAGIERT

EINKOMMEN FÜR JUGENDLICHE

So geht nachhaltiges Engagement: In der vierten Phase unterstützt unser Partner FROSTA ein Projekt für höhere Einkommen in Ecuador



Gemeinsam mit dem Tiefkühlkost-Hersteller FROSTA setzt Plan International das Projekt „Einkommen für Jugendliche und ihre Familien“ in dem südamerikanischen Land um. Das Projekt unterstützt seit 2017



junge Menschen in den Partnergemeinden dabei, eigene kleine Unternehmen zu gründen, sie dadurch wirtschaftlich unabhängig zu machen und ihnen bessere Zukunftschancen zu verschaffen. Denn auch und gerade in den ländlichen Gebieten Ecuadors sind die Möglichkeiten zur Integration in den Arbeitsmarkt für Jugendliche begrenzt. Schlechte Chancen sowie mangelnde Berufs- und Bildungsmöglichkeiten erhöhen vor allem bei jungen Frauen, die traditionell für Haushalt und Kindererziehung verantwortlich sind, das Armutsrisiko.

Seit dem Beginn des Projekts haben zahlreiche Teilnehmer:innen erfolgreich eigene Geschäftsideen entwickelt und um-

gesetzt. Mit der vierten Projektphase werden 100 weitere Jugendliche eingebunden und damit teilweise neue Partnergemeinden. Im Rahmen des Vorhabens erwerben die Jugendlichen technische und wirtschaftliche Kenntnisse, um zum Beispiel Bäckereien oder Landwirtschaftsbetriebe zu gründen. Besonders erfolgsversprechende Unternehmenspläne erhalten ein eigenes Startkapital.

Um eine langfristige Wirkung zu gewährleisten, wird zusätzlich die Zusammenarbeit mit 120 Teilnehmer:innen aus den vorangehenden Projekten fortgesetzt. Diese können etwa an Auffrischungsseminaren teilnehmen und werden dabei unterstützt, ihre Produkte zu vermarkten, Kundenbeziehungen aufzubauen sowie sich auf Messen und Märkten zu präsentieren. Dazu erarbeiten die Jugendlichen gemeinsam mit einer Marketingfirma Logos, Etiketten und Werbematerial. ●

FOTO: VERITÉ; ILLUSTRATIONEN: OLAF HÄNSEL

INFO

Mehr Informationen zu der Kooperation finden Sie online unter www.plan.de/unternehmen/unsere-partner-best-practices/frosta-ag



ABGESCHLOSSEN

Gegen Kinderarbeit in Tansania

Hier berichten wir für Sie immer über ein abgeschlossenes Plan-Projekt in Zahlen. Diesmal schauen wir nach TANSANIA. In der vom Goldbergbau geprägten Region Geita konnten wir 2.687 Mädchen und Jungen aus der Kinderarbeit befreien.

Region: Geita
Laufzeit: Juli 2019 – Juni 2023
Budget: 2.250.900 Euro
Finanzierung: Spenden, Sonderprojekt-Fonds

1.218 Jugendliche wurden in Handwerksberufen oder der Geflügelzucht ausgebildet



2.687

Mädchen und Jungen konnten wir aus der Kinderarbeit im Bergbau und der Fischereiwirtschaft befreien; sie erhielten Schulmaterial zur Fortsetzung ihres Schulbesuchs



5.024

Gemeindemitglieder – darunter viele Jugendliche – sind Spargruppen beigetreten, die sie finanziell stärken

34

Grundschulen führten Schulspeisung ein, um den Verbleib der Kinder in den Schulen zu sichern



Herausgeber
 Plan International Deutschland e. V.
 Bramfelder Straße 70,
 22305 Hamburg
 Tel.: +49 (0)40 607716-0
 info@plan.de
 www.plan.de
 www.facebook.com/PlanDeutschland
 http://twitter.com/PlanGermany

Vorstand
 Petra Berner (Vorsitzende),
 Dr. h. c. Axel Berger (stv. Vorsitzender),
 Philipp Reimnitz (Schatzmeister),
 Dr. Helga Gennen, Claudia Halberkamp, Enrique Kassner, Rudi Klausnitzer, Maria Kramer, Celina Kühl, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,
 Dr. Günther Taube, Frank Thomsen

Geschäftsführung
 Kathrin Hartkopf
 (Sprecherin, V. i. S. d. P.) sowie
 Volker Pohl und Wolfgang Porschen

Chef vom Dienst
 Marc Tornow

Mitarbeit bei dieser Ausgabe
 Sandra Bentert, Sonja Broockmann,
 Alicia Figura, Christina Heller,
 Emilia Hempel, Christoph Jaschek,
 Christine Kowalski, Susanna Neumann,
 Sonja Niedecken, Anna Rennwald,
 Ruprecht Schäfer, Antje Schröder,
 Claudia Spintler, Laura Steiner,
 Bettina Strobl, Arne Sudhoff,
 Claudia Ulferts, Katharina Vollmeyer,
 Barbara Wessel

Artredaktion und Herstellung
 MOOVE GmbH, Hamburg

Druck
 Eversfrank Gruppe, Meldorf

Plan Post Nr. 2, November 2023
 Das Patenschaftsmagazin wird CO2-kompensierend auf Recyclingpapier gedruckt,
 zwei Ausgaben jährlich, Vertrieb für Pat:innen kostenlos.
 Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer Firmen.
 Dies unterstützt Plans Arbeit.



TransparenzPREIS 2022
1. Platz



OHNE BERUF KEINE ZUKUNFT. BITTE HELFEN SIE JUNGEN FRAUEN IN NEPAL!



ULRICH WICKERT:
„EINE AUSBILDUNG FÜR MÄDCHEN
UND FAIRE ARBEIT FÜR FRAUEN!“

ZUKUNFT FÜR JUNGE FRAUEN

In Nepal arbeiten die Menschen überwiegend in der Landwirtschaft. Viele Frauen sind jedoch arbeitslos, weil sie keinen Zugang zu beruflicher Bildung haben. **Jedes dritte Mädchen heiratet vor seinem 18. Geburtstag!** Hausarbeit und Kinderbetreuung verringern die Chancen auf ein eigenes Einkommen. Wenn Frauen als geringfügig qualifizierte Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten, bekommen sie **für dieselbe Arbeit weniger Lohn** als Männer.

Damit junge Frauen eine berufliche Zukunft, Einkommensmöglichkeiten und Lebensperspektiven erhalten, organisieren wir **Schulungen, in denen sie berufliche Qualifikationen und unternehmerisches Wissen erwerben können.** Um ihnen einen gleichberechtigten Zugang zu menschenwürdiger Arbeit zu verschaffen und eine faire Entlohnung zu fördern, schulen wir Arbeitgeber:innen zu Geschlechtergleichstellung, Arbeitsrecht und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, jungen Frauen in Nepal die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu geben!



Materialien für Bewerbungstrainings von 50 jungen Menschen: **98 €**



Organisation einer Veranstaltung für Ausbildungsberatung von 25 Jugendlichen und ihren Eltern: **108 €**



50% der Schulungsteilnehmer:innen nehmen zusätzlich an Englisch- und Computerkursen teil.



IHRE SPENDE GIBT JUNGEN FRAUEN IN NEPAL EINE CHANCE!

- Schulungsteilnehmer:innen erhalten Finanztrainings, Zugang zu Mikrokrediten sowie Starthilfen für Kleinunternehmen.
- Lokale Autoritäten und Führungspersonen klären wir über Gleichberechtigung und menschenwürdige Arbeit auf.
- Wir organisieren eine Kinderbetreuung für junge Mütter, die an einem Ausbildungsprogramm teilnehmen.

Dank Ihrer Hilfe haben junge Frauen die Chance, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren und unter fairen Bedingungen zu arbeiten.



Gebühren für die berufliche Abschlussprüfung und Zertifizierung von 4 Jugendlichen: **168 €**

JEDE SPENDE ZÄHLT! BITTE HELFEN SIE JUNGEN FRAUEN IN NEPAL!

DANKE FÜR IHRE HILFE.

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Nepal

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 60 77 16-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16-140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de



Gibt Kindern eine Chance